

rechnungen verdeckt vor. 1735 soll ein Polier Jakob Prandauers den Kirchenumbau begonnen haben. Die gemeinsamen Rechnungen 1737—1748 vermerken: Gebäu laut Contract 219 fl. 1748 aber: Dem Bildhauer und Mahler in Admont wegen Verfertigung des Ausschnitt und Vergoldung auf das St. Benedikt Bild 7 fl. Daß der äbtische Gönner dem bereits „weitberühmten“ Künstler nur eine subalterne Kleinigkeit übertrug, ist einfachhin undenkbar. Die größeren Zahlungen erfolgten wohl direkt. 1731 — da war der Umbau der Kirche noch gar nicht angefangen, bekam der Bildhauer von Weyer 2 fl für 2 Engel ad Venerabile, am Tabernakel.

Damit ist vielleicht ein Werkstattgenosse Stammels eruiert. Stammels Ruf und Nachruhm war scheinbar so stark, daß die Archivalien von seinen Nachfolgern schweigen. Wichner überlieferte nur, daß dem Mitterdorfer Bildhauer Johann Fortschegger 1776 bei der Arbeit für den Hochaltar in Landl der Admonter Laienbruder Wenzel Prokesch an die Hand ging und ein Bildhauer Nissl kurze Zeit hier Beschäftigung fand.



Abb. 199. Klage-Engel von J. Th. Stammel